

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

K. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 56.

Donnerstag, den 15. Juli 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 14. Juli.

*— Der am Sonntag Abend im Heinzschen Saale veranstaltete „Vaterländische Abend“ erfreute sich eines guten Besuches. Nach dem gemeinsamen Gesang „Mit Gott für Kaiser und Reich“ unter Begleitung der Musikkapelle der Jugendwehr, trug Fräulein Bender das Herzogliche Gedicht „Fürs Vaterland“ mit warmer Empfindung vor. Die hierauf folgende Ansprache des Herrn Bürgermeisters gipfelte in einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser. Fräulein Laufs aus Cassel sang tiefempfundene Lieder zur Laute und mußte sich wiederholt zu einer Zugabe verstehen. Fräulein Heine erfreute durch ihr seelenvolles Geigenpiel. Soldaten des Lazarets Schloß Spangenberg führten Musikvorträge auf Mandolinen aus und Herr Henning-Cassel erfreute durch Gedichtvorträge und durch den Lichtbildervortrag „Kriegsbilder in Ost und West“. Lebhafter Beifall lohnte allen Beteiligten für ihre Darbietungen. „Deutschland über alles“, wieder unter Begleitung der Musikkapelle, beschloß den 1. Vaterländischen Abend in Spangenberg im Kriegsjahre 1915.

*— In der Aufschrift der Sendungen an Kriegsgefangene im feindlichen Ausland genügt zur Unterbringung der Sendungen neben der Angabe des Namens, Dienstgrades und Bestimmungsortes die Bezeichnung der Kompanie (Escadron, Batterie) und des Regiments (selbständigen Bataillons). Weitere Angaben, wie sie für Feldpostsendungen vorgeschrieben sind, z. B. Brigade, Division, Armeekorps, denen der Gefangene angehört hat, beeinträchtigt die Uebersichtlichkeit und Deutlichkeit der Aufschrift und damit die richtige Zustellung. Sendungen mit solchen weitergehenden und irreführenden Angaben werden von den Postanstalten nicht mehr befördert, sondern den Absendern zurückgegeben.

*— Die ersten wirklichen 42 cm Granaten in Cassel werden, wie wir erfahren, in der „Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege“, die am Sonnabend, den 17. ds. Mts. im Landesmuseum am Wilhelmshöher Platz eröffnet wird, zu sehen sein. Wir sind überzeugt, daß sehr viele diese erste Gelegenheit benutzen werden, sich die Geschosse der vielgenannten Geschütze anzusehen, die zum Schrecken unserer Feinde geworden sind. Auch eine Reihe größerer, bisher noch nicht veröffentlichter Aufnahmen von feindlichen Forts, die die fürchterliche Wirkung der Geschosse mit eindringlicher Deutlichkeit zeigen, sind, dank dem Entgegenkommen der Firma Krupp und der Genehmigung durch das Kriegsministerium, in der Ausstellung zu besichtigen. — Prächtige Gegenstücke zu diesem Kampfmittel des Feldheeres bilden die beiden kostbaren Modelle deutscher Großkampfschiffe, die das Reichsmarineamt der Ausstellung überlassen hat.

— Am vorvergangenen Sonntag fand der geplante Übungsmarsch der Jugendwehren des ganzen Kreises Melsungen statt. Als Ziel war Hann. Münden vorgesehen. Auch aus unserm Städtchen beteiligte sich eine stattliche Anzahl junger Leute an dem Unternehmen, das schön und lehrreich zu werden versprach. Schon in aller Frühe wurden die Jungmannschaften durch die eigene Kapelle geweckt. Pünktlich um 6 1/2 Uhr wurde auf dem Marktplatz angetreten und mit Sang und Klang ging's zum Bahnhof, von wo man um 7 Uhr bis Speele mit der Bahn fuhr. Hier angekommen, wurde mit allerdings sehr schwanken Rängen über die Fulda gesetzt und von hier sollte dann der Übungsmarsch, mit einem kleinen Gefecht verbunden, seinen Anfang nehmen. Den Feind markierte die Kompanie Melsungen, die schon um 5 Uhr morgens ausgerückt und ebenfalls bis Speele gefahren war. Bei dem Dorfe Wilhelmshausen hatte sie feste Stellungen eingenommen und schickte von dort stärkere Abteilungen in die Spiegelühle am Ofterbach vor, die dort den ersten Andrang des numerisch überlegenen Feindes aufhalten sollten. Als aber die Kompanien Spangenberg, Heinebach-Morschen und Weiseförth, die am Fuldaufer unter dem Reinhardswald anrückten, in flottem Vorgehen diese schwachen Stellungen mit Hurraufen angriffen, sah sich der Feind gezwungen, schleunigst diese Stellungen zu räumen und sich wieder mit der Hauptmacht zu vereinigen. Langsam, aber doch sicher, wurden diese Vortruppen

bis Wilhelmshausen zurückgeschlagen, wo das Gefecht abgebrochen und der Marsch nach Vereinigung von Freund und Feind nach Hann. Münden fortgesetzt wurde. Mit Musik erfolgte dann der Einmarsch in den Hof der Pionierkaserne. Hier wurden die Jungmannschaften sehr gut und reichlich verpflegt. Unter sachkundiger Leitung wurden sodann die gut ausgebauten Schützengraben, Hindernisanlagen und Festungswerke besichtigt. Dann ging es wieder mit klingendem Spiel zu der schönen Stelle, an der Fulda und Werra sich zur Weser vereinigen. In der Stadt selbst riefen die Disziplin und die stramme militärische Haltung dieser jungen, späteren Vaterlandsverteidiger allgemeine Bewunderung hervor. In einem Sonderzuge kehrten die einzelnen Wehren in ihre Heimat zurück. Militär- und Eisenbahnverwaltung haben in anerkennenswerter Weise zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen. Haben doch die Mannschaften in der Kaserne freundliche Aufnahme gefunden und war doch die Bahnfahrt für alle, die das sechzehnte Lebensjahr erreicht haben, vollständig frei. Aber auch den Führern sei an dieser Stelle herzlichster Dank gezollt, die keine noch so große Mühe gescheut haben, die Übung schön und lehrreich zu gestalten. — Zum Schluß ergeht aber noch an alle jungen Leute, die der Jugendkompanie noch nicht angehören, der Aufruf, sich dieser segensreichen Einrichtung anzuschließen, damit unserm geliebten deutschen Vaterlande ein Geschlecht heranreife, das das Wort Schillers beherzigt: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“

§ Pflanze. Der Gefreite Hermann Rehm, Sohn des hiesigen Bahnwärters Rehm, der schon im November vorigen Jahres das Eisene Kreuz erhielt, wurde zum Unteroffizier befördert.

Notenburg. Der Landrat macht im hiesigen Kreisblatt bekannt: In einigen Gemeinden des Kreises, in denen Kriegsgefangene zu landwirtschaftlichen Arbeiten untergebracht sind, entspricht das Benehmen der jungen Mädchen nicht dem Anstand und der Würde, die wir sonst an deutschen Frauen wahrzunehmen gewohnt sind. Ich verbiete hiermit nochmals strengstens das Stehenbleiben bei den Gefangenenlagern und die Unterhaltung mit den Gefangenen. Die Namen Zuwiderhandelnder werde ich feststellen lassen und im Kreisblatt veröffentlichen.

e Sontra. Ueber den Unglücksfall im hiesigen Eisenwerk wird noch gemeldet: Gegen 8 Uhr früh hörte ein auf dem Hofe beschäftigter Arbeiter plötzlich Hilferufe aus dem Maschinenraum. Als er in denselben eilte, bot sich ihm ein schauriger Anblick, indem der Werkbesitzer Fabrikant Rohde in eine etwa drei Meter hohe Transmissionsgerate und außerstande war, sich zu befreien. Mit Hilfe noch einiger Arbeiter gelang es nach vieler Mühe, den Unglücklichen aus seiner traurigen Lage zu befreien. Diesem war der rechte Unterarm am Ellenbogen buchstäblich abgedreht und der Oberarm mehrmals gebrochen. Erst nach längerem Suchen fand man den fehlenden Unterarm zwischen einem Treibriemen vor. Nachdem der Arzt einen Notverband angelegt hatte, wurde der Verunglückte im Automobil in das Schweger Landkrankenhaus gebracht. Jedenfalls wollte R. einen Riemen auf eine Welle legen, wobei der Rockärmel von dieser erfaßt wurde.

Cassel. Zwei entsprungene Zwangszöglinge Loz und Müller haben hier, wie zuvor in Melsungen und Röhrenfurt, ein Gastspiel als Einbrecher gegeben. Bei einem nächtlichen Diebstahl in der Leipziger Straße wurde Loz erfaßt, während Müller entkam.

l Grone. Die Kuh eines hiesigen Landwirtes brachte drei gesunde Kälber ohne Schwierigkeit zur Welt. Die patriotische Kuh befindet sich wohl.

l Worbis. Da die Aufzucht von Ferkeln bei dem ausreichenden Kartoffelvorrat in unserer Gegend ganz erheblich zugenommen hat und der Ferkelbestand manches Landwirtes größer als im Vorjahre ist, kann man gegen den Winter eine Ermäßigung der Fleischpreise erhoffen.

n Volpriehausen. Auf dem hiesigen Kalibergwerke geriet der Bergmann Warnecke aus Hardeggen beim Delen der Maschine an die Starkstromleitung. Da er auf den Geleisen stand, erhielt er einen so starken Schlag, daß er sofort tot war.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 13. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französischer Handgranatenangriff bei der Zuckerfabrik von Souchez wurde abgewiesen. Im Anschluß an den Sturm auf den Kirchhof wurde darüber hinaus unsere Stellung in einer Breite von 600 Metern vorgeschoben und auch das an der Straße nach Arras gelegene Cabaret Rouge genommen. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 3 Offiziere und 215 Mann erhöht. Verschiedene Ansätze zu feindlichen Gegenangriffen wurden unter Feuer genommen. Ihre Durchführung wurde dadurch verhindert.

Zwischen Maas und Mosel entwickelte der Feind lebhaftere Artillerietätigkeit. Viermal griff er im Laufe des Abends und in der Nacht unsere Stellungen im Priesterwalde an. Die Angriffe brachen unter großen Verlusten vor unserer Linie im Feuer zusammen.

Ostlicher und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresltg.

WB Berlin, 14. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß die Gefangensezung der deutschen Missionare in Südafrika nach einer neuen Nachricht der Berliner Mission nicht erfolgt ist. Die Geistlichen dürfen unter Voraussetzung ruhigen Verhaltens auf ihren Posten bleiben. Die Ausbreitungen in Johannesburg sind besonders schlimm gewesen. Pfarrhaus, Missionshaus und die beiden Kirchen sind aber wie durch ein Wunder bewahrt geblieben.

WB London, 14. Juli. Der Minister für Munition kündigte gestern an, es werde eine königliche Verordnung erscheinen, durch die jeder Streik im Kohlenbezirk von Südwales als Gesetzesübertretung erklärt werde.

WB London, 14. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Stavifontein vom 11. Juli: Die ersten Abteilungen der deutschen Gefangenen kamen heute hier mit der Bahn an. Sie bildeten einen Teil der Reservisten, von denen am 12. Juli noch 1100 ankommen sollen. Die aktiven Truppen werden am Dienstag erwartet. Die Gefangenen erklären, daß die Vorräte an Lebensmitteln bei den Deutschen so zusammengeschmolzen waren, daß sie nur mehr Rationen für wenige Tage besaßen hätten.

Berlin, 14. Juli. Verschiedene Morgenblätter berichten nach dem Köln. Stadtanzeiger, daß am vergangenen Freitag im Argonner Walde ein Dankgottesdienst für die letzten ruhmreichen Siege in den Westargonnen stattfand, dem der Kronprinz und Generalfeldmarschall Häfeler beiwohnten.

Wie dem L. A. aus Czernowitz berichtet wird, scheiterten die an der bessarabischen Grenze unternommenen starken russischen Sturmangriffe unter größten Verlusten für die Russen.

Laut B. T. warnt man nach Timesmeldungen aus Petersburg in russischen Militärkreisen vor einer Ueberschätzung der russischen Teiloffensive bei Lublin. Ein Teilerfolg auf einem Abschnitt von 60 Klm. besage nichts auf einer Front von 1500 Kilometern.

Wie der D. T. Z. aus Sofia gemeldet wird, werde der Zar Montenegro nahelegen, Skutari zu räumen, da Italien gegen die Besetzung dieser Stadt Einspruch erhoben habe.

WB Grimsby, 13. Juli. (Meld. d. R. V.) Der Fischdampfer Hainton ist gestern in der Nordsee von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

WB London, 13. Juli. Das Reuter-Büro meldet aus Newyork: Die amerikanische Regierung habe drei lenkbare Luftschiffe vom Zeppelin Typ in Hartford (Connecticut) bestellt.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WB Großes Hauptquartier, 14. Juli.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Heute Nacht wurde ein abermaliger Handgranatenangriff bei der Zuckerfabrik von Souchez abgewiesen. Die Franzosen sprengten in der Gegend von Troyon (westlich von Craonne) und von Gerches (in der Champagne) erfolglos einige Minen, unser Handgranatenfeuer hinderte sie, sich in den Sprungstellen festzusetzen.

In den Argonnen führte ein deutscher Angriff zu keinem Erfolge.

Nordöstlich von Vienne le Chateau wurde etwa in 1000 Meter Breite die französische Linie genommen. 1 Offizier, 137 Mann wurden gefangen genommen, 1 Maschinengewehr und 1 Minenwerfer erbeutet.

Südwestlich von Boureuilles stürmten unsere Truppen die feindliche Höhenstellung in einer Breite von 3 Kilometern und einer Tiefe von 18 Kilometern. Die Höhe 285 (La fille Morte) ist in unserem Besitz. An unverwundeten Gefangenen fielen 2581 Franzosen, darunter 51 Offiziere, in unsere Hand. Außerdem wurden 300—400 verwundete Gefangene in Pflege genommen; 2 Gebirgsgeschütze, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehre und eine große Menge Geräte wurden erbeutet. Unsere Truppen stießen bis zu den Stellungen der französischen Artillerie vor und machten 8 Geschütze unbrauchbar, die jetzt zwischen den beiderseitigen Linien stehen.

Ein englisches Flugzeug wurde bei Frezenberg nordöstlich von Ypern heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegshauptplatz.

Zwischen Niemen und Weichsel haben unsere Truppen in Gegend Kalwarja südwestlich Kolno bei Prasnyz und südlich Mlawa einige örtliche Erfolge erzielt.

Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 14. Juli. Ein Bukarester Brief des Korrespondenten des Secolo stellt fest, daß an den Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg nicht zu denken sei, wenn sich nicht die Lage in Galizien von Grund aus ändere.

Wetterbericht.

Am 15. Juli. Ziemlich warm, wechselnd bewölkt, Regenfälle, vielfach Gewitter, nachher kühler.

Am 16. Juli. Abwechselnd heiter und wolkig, kühler, im Osten verbreitete, im Westen nur noch stellenweise Regenschauer.

Am 17. Juli. Trocken, ziemlich heiter, Tag wärmer.

Bekanntmachung.

Um den Frauen der zum Heeresdienst eingezogenen Männern die Sorge für ihre kleinen Kinder abzunehmen, wird vom 15. d. Mts. an die Kinderschule erweitert, d. h. sie wird bis 6 Uhr oder auch 7 Uhr während der Erntearbeit verlängert werden. Gleichzeitig werden die Kinder daselbst mit Milch versorgt, sie haben nur ein Stückchen Brot mitzubringen. Alles Nähere wird Fräulein Steinhöfel den Müttern gern mitteilen.

Spangenberg, am 13. Juli 1915.
J.-Nr. 3256 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ueber den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl werden folgende Anordnungen des Kreis Ausschusses veröffentlicht:

§ 1. Händlern, Bäckern und Konditoren wird die Abgabe von Mehl- und Backwaren außerhalb des Kreises vorbehaltlich der Vorschriften des § 14 Abs. 1 a der Bundesratsbekanntmachung verboten.

§ 2. Für Gast- und Schankwirtschaften wird die Entnahme von Brot und Mehl dahin beschränkt, daß der einzelnen Wirtschaft nur noch $\frac{1}{2}$ des bisherigen Verbrauchs zu belassen und das Brot nur gegen Vorlage von Brotarten-Abmeldebüchern zu verabfolgen ist.

§ 3. Die Anordnung des Kreis Ausschusses vom 6. März d. Js. — Kreisblatt Nr. 29 — betreffend die Sicherung unserer Brotversorgung bleibt bestehen, mit Ausnahme der §§ 2 und 5, die durch die beiden vorstehenden §§ ersetzt werden.

Desgleichen bleiben sämtliche Anordnungen in Kraft, die die Brotarten und Mehlverkaufsstellen betreffen mit dem Hinzufügen, daß die Brotarten mit dem 16. August d. Js. in sämtlichen Gemeinden des Kreises neu einzusetzen haben.

§ 4. Hinsichtlich des Vermahlens des Getreides der Selbstversorger werden Mahlscheine eingeführt und ergehen in dieser Sache besondere Anweisungen.

§ 5. Wer diesen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 6. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Spangenberg, am 13. Juli 1915.
J.-Nr. 3251 Der Magistrat.

Wir suchen vom 18. ds. Mts. ab für die Vormittage zur **Aushilfe im Kanzleidienste** einen

jungen Mann

mit deutlicher Handschrift als Hilfschreiber.

Meldungen evtl. unter Beifügung von Zeugnissen sind alsbald einzureichen.

Spangenberg, den 13. Juli 1915.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Selbstversorger die neue Ernte unter keinen Umständen vor dem 16. August d. Js. in Angriff nehmen dürfen.

Von diesem Tage an beginnt die neue Berechnung für Selbstversorger unter Anwendung der Mahlscheine, denn die alte Berechnung geht bis 15. August d. Js.

Neue Brotarten werden mit dem 16. August d. J. ausgegeben. Spangenberg, 14. Juli 1915.
J.-Nr. 3219 Der Magistrat.

Verkaufe

2 junge Ziegen

eine hochtragend.

W. Schmidt, Brauhausplatz.

Freitag früh

frische Fische.

Richard Mohr.

Erstklassiges

Bohner-

wachs

ist wieder eingetroffen bei

Levi Spangenthal,
Spangenberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer Schönewald für seine lieben und trostreichen Worte, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinrich Mohr u. Kinder.

Spangenberg, den 14. Juli 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 29. Juni unser Mitglied

Herr Simon Rosenbaum

Ersatzreservist im Res.-Inf.-Reg. Nr. 71.

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein liebes, treues Mitglied, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Vorstand des J. J. V. Sp.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegshauptplatz 1914/15. 18 Kartenblätter mit 26 Haupt- und 18 Nebentafeln aus Meyers Konversations-Lexikon. In Umschlag zusammengeheftet 1 Mark 50 Pfennig

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914/15 in amtlichen Aktensücken. In Umschlag 20 Pfennig

Kriegsgedichte 1914. Gesammelt von Eugen Wolbe. In Umschlag 75 Pfennig

Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neunte, neubearbeitete und vermehrte Auflage. In Leinen gebunden 2 Mark 50 Pfennig

Meyers Geographischer Handatlas. 121 Haupt- und 128 Nebentafeln nebst 5 Textbeilagen und Namenregister. Vierte Auflage. In Leinen gebunden 15 Mark

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. Sechste Auflage. Annähernd 100 000 Artikel und Verweisungen auf 1612 seltenen Text mit 1220 Abbildungen auf 80 Illustrationstafeln (davon 7 Farbdrucktafeln), 32 Haupt- und 40 Nebentafeln, 35 selbständigen Textbeilagen und 30 statistischen Übersichten. 2 Bände in Halbleder gebunden 22 Mark oder in 1 Halblederband gebunden 20 Mark

Bekanntmachung.

Im Melsunger Kreisblatt Nr. 81 vom 13. Juli d. J. sind im amtlichen Teil veröffentlicht:

Bekanntmachungen über

- den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 v. 28. Juni 1915,
- über das Ausnahmen von Brotgetreide v. 28. Juni 1915,
- über das Verfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot v. 28. Juni 1915,
- über den Verkehr mit Gerste aus dem Erntejahr 1915 v. 28. Juni 1915,
- über die Regelung des Verkehrs mit Hafer v. 28. Juni 1915,
- über den Verkehr mit Kraftfuttermittel v. 28. Juni 1915,
- über zuckerhaltige Futtermittel v. 28. Juni 1915.

Hierauf wird besonders hingewiesen. Ich empfehle dringend dieses Kreisblatt sich sofort zu beschaffen. Die Einsichtnahme in der Stadtschreiberei ist außerdem für Jedermann notwendig.

Spangenberg, am 13. Juli 1915.
J.-Nr. 3251 Der Magistrat.

Blumenkohl, große Gurken, neue Heringe,

Stück 8 Pfg.

empfehl

Richard Mohr.

Frisches

Hammel
Rind
Schweine
Fleisch

empfehl

Aug. Meurer,
 Metzgermstr.

Für

Heidelbeeren

zahlt hohe Preise

Rich. Mohr.

Eine junge Ziege,
ein Läufer Schwein

und

einige Zentner Heu

sind umzugshalber zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei gebrauchte
eiserne Defen

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bibeln und Testamente

vorrätig bei

K. Thomas